

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 52
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 14. Februar 1935

Die Vermittlung österreichischen Kulturgutes eine Hauptaufgabe der Jugend- bildung.

Heute abends sprach im Pädagogischen Institut der Stadt Wien Staatssekretär Dr. Pernter über "Die Vermittlung österreichischen Kulturgutes eine Hauptaufgabe der Jugendbildung." Der Staatssekretär führte aus, dass in die Hände der Lehrerschaft eine erhabene Kulturaufgabe gelegt ist, nämlich den grossen Schatz österreichischen Kulturgutes den Seelen der Kinder zu vermitteln, eines Kulturgutes, das - aus deutscher Wesensart geboren und mit dem deutschen Geistesleben stets verwachsen - sein geistiges Profil, seine selbständige Ausprägung und seine kostbare Eigenart in jahrhundertelanger Entwicklung gewonnen hat, bedingt durch die Führerstellung Oesterreichs im mitteleuropäischen Raume und bestimmt von den besonderen Faktoren des Lebensraumes unseres deutschen Stammes an der Donau und im Alpenland, dem Christentum, dem Volkstum, dem Landschaftscharakter, der geographischen Lage, der geschichtlichen Entwicklung und der geistigen Sendung.

In keinem deutschen Land vermochte das Christentum so sehr alle Schichten des Volkes zu durchdringen und sich ungebrochen und unverändert zu erhalten wie auf unserem Boden. Katholischer Glaube und Oesterreichertum sind enge verbundene Begriffe. Von der Ostmark wurde der Glaube hinausgetragen in die Nachbarvölker, sie war der Schutzwall der Christenheit gegen den Islam, der Hort der Glaubensstreue in Zeiten des Glaubensstreites. Wir müssen von dieser dominierenden Stellung des Christentums in Oesterreich sprechen, weil gerade in dem innigen Verhältnis zwischen Religion und Volkstum österreichische Eigenart zutiefst begründet ist.

Gegenüber den phrasenhaften Uebersteigerungen und der unchristlichen Ueberschätzung des Wertes von Blut, Boden und Rasse ist es besonders notwendig, die Bedeutung dieser Faktoren für das Volkstum in richtigem Masse zu sehen. Was nun die Art unseres Volkstums anlangt, so ist die deutsche Volkstumsart in Oesterreich eine zusammengesetzte, denn wir haben es hier nicht mit einem einzelnen der alten deutschen Stämme zu tun, etwa allein mit den Bajuwaren, mit den Alemannen oder mit den Franken, sondern aus der Vereinigung dieser mehrfachen Stammeselemente bildete sich die österreichische Art. Vor allem ist es die Auswahl von wanderlustigen und beweglichen Elementen aus den Stämmen der Bajuwaren und Franken gewesen, die ausserhalb ihrer eigentlichen Stammesheimat eine zweite Heimat gesucht und sich so friedlich und im gegenseitigen Verstehen zusammengefügt haben. Dieser Tatsache kommt bleibende Bedeutung zu, denn diese neue österreichische Einheit deutscher Art bewahrte die Merkmale ihrer Entstehung durch alle Jahrhunderte hindurch. Die Vielfalt, die Beweglichkeit des Geistes, die Wärme der Seele, kurz diese Wesenselemente österreichischer Kultur gegenüber anderen Völkern zu pflegen, bedeutet ebenfalls eine wichtige Kulturaufgabe.

Wirkt schon die Form der Landschaft durch ihre spezifische Eigenart auf die Seelen, so übt die Natur durch die aus Bodencharakter und Klima bestimmten wirtschaftlichen Bedingungen noch mächtiger auf den Menschen ein. In Oesterreich haben wir eine grosse Vielgestaltigkeit und einen Reichtum des Landschaftsbildes vor Augen. Es ist unverkennbar, wie sehr diese Eigenart des Lebensraumes auf unsere Kultur einwirkt. Doch nicht nur der Landschaftscharakter sondern auch die geographische Lage ist ein bestimmender Faktor der Kultur. Gerade in dieser Beziehung nimmt Oesterreich eine besondere Stellung ein durch seine geographische Lage; dazu kommt seine Schlüsselstellung im Donaauraum, die ihm eine Mittlerrolle zwischen Nord und

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am.....

Süd, zwischen Westen und Osten zuweist. Hieraus ergibt sich die europäische Bedeutung Oesterreichs und seiner Kultur, daraus aber auch die Aufnahme um Verbreitung verschiedener anderer Kulturelemente und die Ausstrahlung so gewonnenen Kulturbesitzes in die Nachbarländer.

Ebenso wie die Lage im Herzen Europas Oesterreich vielfach zur Drehscheibe der Weltgeschichte machte, waren hier die menschlichen Voraussetzungen vorhanden, dieses grosse Schicksal auf sich zu nehmen. Seit den Tagen Rudolfs von Habsburg dachte man in Wien und in Oesterreich zu keiner Zeit nur an die eigenen Interessen, sondern immer blieb man der gesamtdeutschen und darüber hinaus der europäischen Aufgaben dieses Landes eingedenk. Nur Geschichtsverfälschung konnte behaupten, dass Oesterreich allein durch dynastische Machtintensionen zusammen-gezwängt wurde; nein, es lag in seiner historischen Bestimmung, eine starke Hausmacht der deutschen Kaiser zu bilden und ihnen als treue Erblände die Stütze zu geben, um die auseinanderstrebenden Kräfte des Reiches zusammenhalten zu können. Diese europäische Stellung legte unserem Vaterland schwere Pflichten und Opfer auf. Kein Jahrhundert verging seit der Gründung der Ostmark, in dem dieses Land nicht daran erinnert wurde, dass es die Grenzfeste und der Schutzwall des christlichen Abendlandes zu sein bestimmt war. Hort des Abendlandes, Herzstück von Mitteleuropa, Brücke nach Osten und Süden, Mittelpunkt des grössten europäischen Reiches, das war wohl eine so grosse weltpolitische Aufgabe, dass man sich ihrer immer rühmen darf.

Eng verbunden mit dieser schicksalhaften, geopolitischen Aufgabe die zu tiefst eine kulturelle bedeutet, ist die geistige Sendung Oesterreichs. Seine abendländische Mission war es, die Kleinodien christlicher Kultur nicht nur zu verteidigen, sondern in jahrhundertlanger zäher Pionierarbeit den fremden Völkern vom eigenen Wesen zu geben. Nicht nur durch Kampf hat Oesterreich seine europäische Aufgabe erfüllt, sondern ebenso durch friedliche Kulturarbeit. Nur die im Christentum festverankerte, mit allen Geisteszentren des Abendlandes eng verbundene, in reinstem deutschen Volkstum dieses Landes wurzelnde und aus der schöpferischen Kraft der österreichischen Seele heraus stets lebendig erhaltene Kultur Oesterreichs konnte die Stärke und geistige Wirkung bewahren, die zur Erfüllung der kulturellen Pionieraufgaben im Osten und zur Verarbeitung und Fruchtbarmachung der in reger Wechselbeziehung aufgenommenen Kulturwerte des Südens und Westens notwendig war. Die kulturelle Bedeutung hat sich unser neues Oesterreich, das nach wie vor das Herzstück des Donauraumes ist, bewahrt und sie zeigt sich in allen Teilen österreichischen Kulturgutes.

Zu diesem Kulturgute gehören ebenso die hervorragenden Leistungen der Wissenschaft wie die grossartigen Schöpfungen der Kunst, aber auch die heimatverwurzelten Werke des Volksliedes und des Volkstanzes sowie des bodenständigen Brauchtums. Der Redner verweist auf die unvergänglichen wissenschaftlichen Leistungen der österreichischen Hochschulen, auf die grossen österreichischen Erfinder, in deren genialen Erfindungen so recht österreichische Begabung und österreichischer Geist zum Ausdruck kommen, die dem technischen Fortschritt der Menschheit vielfach ganz neue, entscheidende Impulse gegeben haben. Auf dem Gebiete der Kunst ist es besonders die Musik, die für die österreichische Kultur kennzeichnend ist: Oesterreich ist das klassische Land der Musik. Auch auf dem Gebiete der Dichtkunst können wir auf hervorragende Leistungen hinweisen. Hier äusserst sich besonders der tief deutsche Wesenskern der österreichischen Seele, vor allem in dem Reichtum an österreichischen Volksmärchen und Volkssagen. Oesterreich blickt auch auf eine alte Theaterkultur zurück, deren Ursprung in den religiösen Spielen liegt

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

III. Blatt

Wien, am

Theater liegt dem Oesterreicher im Blut. In der bildenden Kunst haben wir zunächst viele Elemente der Volkskunst; darüber hinaus äussert sich in der bildenden Kunst die besondere künstlerische Komponente österreichischer Kultur. Wir kennen die grosse mittelalterliche Schaffensperiode und dann eine besondere Blüte in der Barockzeit, aber auch später immer hervorragende Leistungen in Malerei und Plastik bis in die Gegenwart.

Das neue Oesterreich hat Religion und Vaterland, heimatbewusstes Volkstum und soziale Gerechtigkeit im berufsständischen Aufbau auf seinem Banner geschrieben. Dieses Programm kann nur verwirklicht werden, wenn es in der Jugendbildung voll und ganz zur Auswirkung kommt. Da die österreichische Kultur eine christliche Kultur ist, muss die religiös-sittliche Erziehung der grundlegende Faktor des gesamten Unterrichts- und Erziehungswesens sein. Weiteres gilt es, die österreichischen Kulturwerte der Jugend in den verschiedenen Zweigen des Unterrichtes zu erschliessen. Alle diese Leistungen müssen in lebendiger Darstellung gewürdigt und dem Schüler nahegebracht werden, damit er daraus das stolze Bekenntnis zu Oesterreich und das freudige Eintreten für sein Vaterland gewinne. Diese Grundsätze müssen natürlich auch in allen Unterrichtsbehelfen unserer Schulen, in allen Lehrbüchern, insbesondere in den Lese- und Geschichtsbüchern, durchgeführt werden. Nur so wird es möglich sein, wirklich zu einem Unterricht der Vaterlandskunde zu kommen, dessen wir zur Betonung des österreichischen Gedankens in der Schule dringend bedürfen. Dem Heimatgedanken, diesem bedeutsamen Grundsatz des Volksschulunterrichtes, muss dadurch gedient werden, dass in den Schulen das grosse Erbgut des Brauchtums, das der Reichtum an Märchen und Sagen, der Schatz an österreichischen Heimatliedern möglichst ausgenützt wird. Im Sprachunterricht ist auch die Kultur der deutschen Sprache zu pflegen, denn wir sind Deutsche und wollen das Kulturgut unserer Sprache erhalten und mehren. Für die österreichische Schule muss auch aktive Musikpflege, die Pflege dieses ausgesprochen österreichischen Kulturwertes eine selbstverständliche Forderung sein. Im Zeichenunterricht, der die Aufgabe hat, die Kräfte so manchen österreichischen Talentes zu wecken, sollen in den Schülern der Sinn für das Schöne wachgerufen und die Grösse der Kunstwerke des Vaterlandes der Jugend erschlossen werden.

Voraussetzung für eine Jugendbildung im österreichischen Geiste, im Sinne des vaterländischen Gedankens ist, dass die Lehrer sich selbst restlos und begeistert zu Oesterreich bekennen. Wenn im Lehrer selbst die heilige Flamme der Vaterlandsliebe lodert, wenn der Lehrer mit der Kraft seines Verstandes und mit der Wärme seines Herzens für die Schönheit, den geistigen Reichtum und die kulturelle Sendung unseres Vaterlandes eintritt und mit seiner Willenskraft an dem unerschütterlichen Glauben an Oesterreich festhält, dann wird er auch den rechten Weg und die rechten Worte finden, um der Jugend den Glauben an Oesterreich und die Liebe zu Oesterreich mitzuteilen. Führen Sie die Seelen der Jugend auf den Weg der Gottesfurcht und Vaterlandsliebe, bauen Sie mit an dem grossen Werk unsere Führer, dass die kommende Generation wirklich Bannerträger eines neuen Oesterreich werde. (Stürmischer, langanhaltender Beifall).